

Mahn- und Trostsprüche, biblische Verheißungen durchsetzen im zweiten Teil häufig den Fortgang der eigentlichen Handlung. Mit schlichter Würde gepaarte einfache Motive bestimmen das Sopranstück „Höre, Israel“ und den folgenden Chor „Fürchte dich nicht“. Sehr lebendig faßt der Komponist die Szene in Töne, in der die Königin die Menge gegen Elias aufstachelt, die sich nun wütend gegen ihn selbst wendet. Der Volkschor „Wehe ihm, er muß sterben“ ähnelt in seinem dissonanzenreichen, mit rasenden Orchesterfiguren untermalten Realismus den Turba-Chören der Bachschen Passionen. Elias flieht in die Wüste. Seine vom Violoncello begleitete Arie „Es ist genug“ gibt Müdigkeit und Resignation Ausdruck, doch die ihn führenden Engel vermitteln dem Gläubigen Zuspruch. Das schlichte A-cappella-Terzett „Hebe deine Augen auf“ steht im Mittelpunkt der göttlichen Tröstungen und ist eines der wirkungsvollsten Gesangsstücke des Meisters der musikalischen Lyrik.

Ursprüngliche Keimzelle und dramatischer Höhepunkt des Oratoriums ist die nun folgende Begegnung des Elias mit seinem Herrn auf dem Berg Horeb. Die Chöre, die dieses Ereignis schildern, gehören zu den inspiriertesten Teilen des Werkes. Farbige Tonmalereien haben ihren tieferen Sinn. Erst raunend, dann anschwellend, in drei Ansätzen vorbereitend, unterlegt das hier mit großem Blech besetzte Orchester die Erzählung vom Erscheinen Gottes. Sturmwind, Feuer, Erdbeben gehen ihm voraus, aber „im stillen sanften Sausen nahte sich der Herr“. Einfache, reine Harmonien, von flüsternden Streicherfiguren umspielt, verkünden die Gegenwart Gottes. In einem majestätischen Doppelchor in klarem C-Dur, von Bläserharmonien gestützt, singen die Seraphim sein Lob: „Heilig ist Gott der Herr Zebaoth“.

„Gehe wiederum hinab“ wird dem Propheten Elias befohlen, um den Kampf gegen den

Götzendienst zu vollenden. Sein Lebensende faßt Mendelssohn in einer großen, balladesken Chorerzählung zusammen. Ein stürmischer f-Moll-Satz berichtet vom letzten, eifernden Wirken: „Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer“; kraftvoll und erregt danach die Schilderung der Himmelfahrt, durch in Terzen aufsteigende Tonleitern der Singstimmen symbolisiert. Was noch folgt, ist als Anhang zu betrachten. Ernst und groß setzt Mendelssohn die Weissagungen vom Kommen des Messias in Töne, und die Schlußfuge „Herr unser Herrscher“ stimmt noch einmal glänzend und kraftvoll das Lob Gottes an.

Hutloff

BÜROKOMMUNIKATION

... Ihr freundlicher Bürofachhändler

RICOH
Kopierer Telefax

Grundig
Diktiersysteme
Anrufbeantworter
Telefone, Schreibmaschinen
Bürobedarfsartikel
Büroeinrichtungen
AO- und Farbkopien

Öffnungszeiten
täglich 9 - 13 u. 14 - 18 Uhr
samstags 9 - 12 Uhr

Pirnaer Landstraße 204 /
Ecke Försterlingstraße
O-8046 Dresden

Telefon 2 23 64 03
Fax 2 23 64 03